

Kirchen an vertraut. Nach dem Vorausgeschickten dürfen wir unsere Hoffnungen nicht zu hoch spannen. Wir erwarten im besten Falle, schwachen Copien der alten Monumente zu begegnen.

Man begnügte sich jedoch nicht mit solchen. Man glaubte Neues und Besseres schaffen zu müssen! Die alten Monumente erschienen in ihrer reinen, stylvollen Gliederung zu einfach, und so entstanden leider im Lande eine Menge kostspieliger Neubauten, welche weder dem Rituale des griechischen Cultus, noch der mit diesem enge verbundenen byzantinischen Bauweise entsprechen. Ein nächstes Beispiel bietet die grosse Belgrader Metropolitankirche — weitere Belege die Kirchen von Šabac, Valievo, Užica, Karanovac, Alexinac u. A.

Sehen wir von deren innerer, oft reichen Ausstattung ab, so gleichen sie vollkommen den nüchternen, styllosen Stadtkirchen Ungerns und des Banats. Die neue Kirche Semendrias, weitberühmt in Serbien und in den angrenzenden Ländern, ist ihrer grossen Mängel ungeachtet, unstreitig unter allen neueren serbischen Kirchenbauten die beste.

Betrachten wir sie näher (Taf. II, Fig. 2), so sehen wir an derselben die Lösung einer höchst interessanten Aufgabe versucht, nämlich die Vereinigung der byzantinischen mit der occidentalen Bauweise. Wohl erfolgte die Lösung dieses schwierigen Problems, unbewusst und in wenig organischer Durchbildung.

Der zinzarische Baukünstler schuf ein Werk, welches den im Fabelreiche vorkommenden phantastischen Zwittergeschöpfen zweier verschiedener Gattungen vollkommen gleicht. Er entlehnte nämlich die Stirnfaçade mit dem an derselben befindlichen Thurme den erwähnten österreichischen Bauten; während der Transept und die Apsis eine schlechte Copie der byzantinischen Klosterkirche von Manassia zeigen. Die Verbindung dieser ganz diametralen Bauweisen, welche so ziemlich den Beginn und Verfall der christlichen Kirchenbaukunst bezeichnen, übertrug der Baumeister dem verlängerten südlichen Schiffe und decorativ einer Masse von angeklebtem Aufputz, welcher in den verschiedensten Materialien (auch übergypste Eisenornamente!) alle Style, die classischen bis zum schlechtesten Rocco enthält.

Ein ähnlicher, nicht weniger verfehelter, höchst kostspieliger Bau ist so eben in Niš (Bulgarien) im Entstehen begriffen.